



IKK Promed

RHEUMATOIDE ARTHRITIS

**INFORMATIONEN
ZUR TEILNAHME**

[ikk-classic.de](https://www.ikk-classic.de)


Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhaltsverzeichnis

Die Motivation für IKK Promed	Seite 3
Die Basis für IKK Promed.....	Seite 4
Die Behandlungsziele von IKK Promed ...	Seite 5
Selbstmanagement	Seite 8
Die medikamentöse Behandlung	Seite 9
Die Teilnahme an IKK Promed	Seite 11
Die Einschreibung in IKK Promed	Seite 13
Die Schulungen in IKK Promed.....	Seite 14
Der Datenschutz und die Dokumentation in IKK Promed.....	Seite 15
Das Programmende von IKK Promed ...	Seite 17

Herausgeber:

IKK classic, www.ikk-classic.de

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Motivation für IKK Promed

Die rheumatoide Arthritis ist die am weitesten verbreitete entzündliche Gelenkerkrankung. Laut dem Berufsverband deutscher Internistinnen und Internisten (Fachärztinnen/Fachärzte für Innere Medizin) sind rund 1 % der deutschen Bevölkerung betroffen, Frauen davon rund dreimal häufiger als Männer. Obwohl „Rheuma“ in jedem Lebensalter auftreten kann, ist das Erkrankungsrisiko zwischen 55 und 75 Jahren besonders hoch.

Die rheumatoide Arthritis kann mit starken Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einhergehen und dadurch die Lebensqualität erheblich mindern. Außerdem kann sie im schlimmsten Fall die Lebenserwartung verkürzen.

Patienten können in Deutschland auf eine leistungsfähige Medizin vertrauen. Dies gilt besonders bei der Behandlung von Menschen mit akuten Erkrankungen. Anders sieht es häufig bei Menschen mit chronischen Krankheiten aus. Sie werden vielfach nicht so betreut, wie es die medizinischen Möglichkeiten erlauben. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass für diese Patienten zu wenig getan wird. Im Gegenteil: Oft führt eine mangelnde Koordination innerhalb des Gesundheitswesens zu überflüssigen Untersuchungen und sich widersprechenden Behandlungen. Dies geht zu Lasten der Patienten.

Um dies zu ändern, wurden für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme entwickelt, die Ihre IKK unter dem Namen IKK Promed anbietet. IKK Promed sichert Patienten eine auf ihre Erkrankung abgestimmte und optimal koordinierte Behandlung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Die Basis für IKK Promed

Grundlage allen medizinischen Handelns bei IKK Promed sind von Fachleuten erarbeitete medizinische Leitlinien. Diese spiegeln den aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft wider und werden regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.

Nur Therapien und Arzneimittel, deren Nutzen und Sicherheit in Langzeituntersuchungen nachgewiesen sind, werden in diese Leitlinien aufgenommen. Experten sprechen dabei von so genannter „evidenzbasierter Medizin“, also abgesicherter und wirksamer Medizin.

Die an IKK Promed teilnehmenden Ärzte behandeln Sie nach diesen Leitlinien. Das bedeutet aber keineswegs eine Medizin „nach Kochbuch“. Vielmehr wird dem Arzt ein Entscheidungsspielraum angeboten, in dem er seine Therapieentscheidungen frei trifft. Die Ärzte verpflichten sich auch zu speziellen Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Dies soll eine durchgehend hohe Qualität der Behandlung sicherstellen.



Die Behandlungsziele von IKK Promed

IKK Promed legt großen Wert darauf, dass nur Behandlungsansätze zum Einsatz kommen, die bestimmte Maßgaben erfüllen und ihre Wirksamkeit solide erwiesen haben. Das soll den Patienten in Ihrer schwierigen Situation Sicherheit und Verlässlichkeit geben. In diesem Sinn sind die folgenden prinzipiellen Zielvorgaben zu verstehen. Sie legen fest, was mit der Behandlung gegen Rheumatoide Arthritis im Rahmen von IKK Promed erreicht werden soll, nämlich:

- den Erhalt und die Verbesserung Ihrer gesundheitlichen Lebensqualität;
- die Steigerung Ihrer unter Umständen durch Ihre Krankheit beeinträchtigten Lebenserwartung;
- ein möglichst langanhaltendes und vollständiges Eindämmen Ihrer Beschwerden und Symptome oder zumindest das Erreichen einer nur noch geringen Krankheitsaktivität;
- die Vermeidung von funktionseinschränkenden (strukturellen) Gelenkschäden;
- die Verbesserung der durch Ihre Krankheit beeinträchtigten körperlichen Beweglichkeit und Funktionalität;
- die angemessene Behandlung Ihrer Begleiterkrankungen;
- die Verringerung Ihrer Schmerzen.

Die Ansprechpartner in IKK Promed

Im Rahmen des IKK Promed-Programms „Rheumatoide Arthritis“ kommt dem mit der Koordination Ihrer Behandlung betrauten Arzt eine zentrale Rolle zu. Dies ist im Normalfall Ihr Hausarzt.

Dem koordinierenden Arzt kommt ebenso die Aufgabe zu, die Notwendigkeit einer Überweisung zu Leistungserbringern anderer Fachrichtungen zu prüfen und zu veranlassen. Dies können – in Abhängigkeit seiner eigenen Qualifikation sowie des jeweiligen medizinischen Erfordernisses – Fachärzte oder Einrichtungen mit entsprechender Eignung sein.



Das Geschehen in IKK Promed

Für den Fall, dass bei Ihnen eine rheumatoide Arthritis gesichert diagnostiziert wurde, bietet Ihnen IKK Promed eine besonders gezielte und auf das Krankheitsbild spezialisierte Betreuung.

Bei der rheumatoiden Arthritis ist eine Früherkennung besonders wichtig, da die Gelenkzerstörung in den ersten zwei Jahren dieser Erkrankung besonders stark voranschreitet.

Daher gilt: Je früher die Behandlung der rheumatoiden Arthritis einsetzt, desto besser lässt sich ihr Fortschreiten und das Risiko für bleibende Gelenkschäden eindämmen. Am besten gelingt dies, wenn mit der Behandlung bereits in den ersten drei Monaten nach Krankheitsausbruch begonnen werden kann.

Ebenfalls bedeutsam für die Einschreibung in IKK Promed ist die Beantwortung der Frage, ob und inwieweit Sie von der Aufnahme in dieses Programm profitieren können. Dies hängt nicht nur von der Wirksamkeit der Ihnen in diesem Rahmen zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten ab, sondern maßgeblich auch von Ihrer eigenen Mitwirkung.

Dafür ist es aber sehr wichtig, dass Sie Ihre Krankheit gut kennen und wissen, was Sie selbst zu ihrer Behandlung beitragen können. Denn nur dann können Sie auch wirklich aktiv daran mitarbeiten, Ihren Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen und so lange wie möglich fit und mobil zu bleiben.

Selbstmanagement

Wichtig ist daher die Mitwirkung bei der Behandlung. Dies fängt damit an, dass ärztlich verordnete Maßnahmen nur dann wirken können, wenn sie konsequent von Ihnen befolgt werden. Außerdem gehört dazu die gewissenhafte Wahrnehmung aller vereinbarten Termine sowie die regelmäßige Einnahme der verschriebenen Medikamente.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Bereitschaft, bestimmten gesundheitsfördernden Empfehlungen im Hinblick auf Ihren Lebensstil Rechnung zu tragen. Bedenken Sie dabei bitte, dass es um Ihre Lebensqualität geht. Und dass mit dem Einsatz von Medikamenten allein nicht das Optimum zur Besserung Ihres Krankheitsverlaufs erreicht werden kann. Denn das beste Arzneimittel kann nur in begrenztem Umfang seinen Nutzen entfalten, wenn bestimmte Verhaltensweisen und Lebensgewohnheiten seine Wirkung unterlaufen.

Schließlich ist es von ebenso elementarer Bedeutung, dass Sie verstehen und verinnerlichen: Ich muss trotz aller Schmerzen und Bewegungseinschränkungen körperlich (wieder) aktiv werden, um meinen Krankheitsverlauf günstig zu beeinflussen. Eine rheumatoide Arthritis zählt nämlich mit zu den Krankheiten, deren Verlauf und Risiken man mit Änderungen des Lebensstils sehr positiv beeinflussen kann.

Hierzu gehören insbesondere

- regelmäßige körperliche Betätigung;
- auf eine gesunde Ernährung achten;
- der Einstieg in ein rauchfreies Leben;
- Übergewicht und viszerales Bauchfett abbauen.

Die medikamentöse Behandlung

Die tragende Säule der medikamentösen Rheuma-Behandlung bilden die sogenannten **DMARDs**. Ihren Einsatz bezeichnet man daher auch als **Basistherapie**. DMARD ist das Kürzel der englischen Bezeichnung „**D**isease-**m**odifying **a**nti-**r**heumatic **d**rugs“. Übersetzt heißt dies: Krankheitsverändernde antirheumatische Medikamente. Es mag den Laien verwundern, dass hier der Gesichtspunkt der „Krankheitsveränderung“ so ausdrücklich Eingang in die Namensgebung gefunden hat. Denn eigentlich erwartet man ja von jedem Arzneimittel eine krankheitsverändernde Wirkung. Sinn macht dies allerdings, da es neben den DMARDs auch die **Steroidalen Antirheumatika** (Glukokortikoide, auch als „Kortison“ geläufig) und die **Nichtsteroidalen Antirheumatika** gibt. Sie wirken zwar entzündungshemmend und/oder schmerzlindernd, greifen aber – im Gegensatz zu den DMARDs – nicht langfristig verändernd in den eigentlichen Krankheitsverlauf der rheumatoiden Arthritis ein. Deshalb kommen sie lediglich als Begleitmedikation zum Einsatz.



Selbstverständlich bemessen sich die Therapieentscheidungen an der Krankheitsaktivität der rheumatoiden Arthritis. Dies gilt gleichermaßen im Hinblick auf das Ausmaß bereits eingetretener Schäden zum Beispiel an den Gelenk- und angrenzenden Knochenstrukturen. Es ist aber im Rahmen von IKK Promed ebenso wichtig und erwünscht, dass auch Begleiterkrankungen und Sicherheitsaspekte Berücksichtigung finden.

Die Auswahl der Medikamente ist relativ groß und kann bzw. muss stets individuell auf den Patienten abgestimmt werden.

Welche Medikamente dann konkret zum Einsatz kommen, hängt maßgeblich von dem Gesamtbild ab, welche im Rahmen der Diagnosestellung erhoben wurden.

Die Therapieplanung im Rahmen von IKK Promed wird – unter Federführung des koordinierenden Arztes auf Sie und Ihre Beschwerden individuell zugeschnitten und selbstverständlich auch mit Ihnen gemeinsam abgestimmt. Bei Bedarf werden dabei weitere an der Behandlung beteiligte Leistungserbringer miteinbezogen.



Die Teilnahme an IKK Promed

Das Programm richtet sich an Patienten, die den Wunsch haben, sich aktiv an ihrer Behandlung zu beteiligen und am Erreichen der Therapieziele mitzuwirken. Denn das eigene Mitwirken sichert den Erfolg von IKK Promed. Ausführliche Beratung, verständliche Informationsmaterialien und spezielle Patientenschulungen sollen dabei helfen.

Eine Behandlung kann nur dann erfolgversprechend sein, wenn sie bei genau der Krankheit angewendet wird, für die sie auch gedacht beziehungsweise zugelassen ist. Insofern ist die gesicherte Feststellung einer Erkrankung ausgesprochen grundlegend für jede Therapie. Dies gilt erst recht bei der Rheumatoiden Arthritis. Denn ihre Beschwerden sind gerade in früheren Stadien nicht immer eindeutig zuzuordnen.

So können sie zum Beispiel auch im Rahmen anderer entzündlicher oder nicht entzündlicher Gelenkerkrankungen, wie Arthrose (Gelenkverschleiß) oder Gicht, auftreten. Entsprechend zählt das Vorliegen einer hinreichend gesicherten Diagnose zu den unbedingten Voraussetzungen für eine Teilnahme am IKK Promed-Programm „Rheumatoide Arthritis“. Eingeschrieben werden können Patienten und Patientinnen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.

Die Feststellung einer rheumatoiden Arthritis ist trotz der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Untersuchungen eine Herausforderung. Erst das Gesamtbild, welches sich aus allen Ergebnissen zusammen ergibt, gibt Aufschluss darüber, ob eine rheumatoide Arthritis gesichert vorliegt oder nicht.

Wenn Sie also den Wunsch zur aktiven Mitgestaltung der Behandlung haben und gemeinsam mit Ihrem Arzt feststellen, dass Sie von IKK Promed profitieren, steht einer Teilnahme nichts mehr im Wege.

Selbstverständlich setzt die Teilnahme an IKK Promed voraus, dass Sie bei der IKK versichert sind. Aus verschiedensten Gründen wird solch eine Mitgliedschaft jedoch manchmal unterbrochen. Beträgt diese Unterbrechung nicht mehr als sechs Monate, so kann Ihre Teilnahme ohne Probleme weiter fortgesetzt werden.

Informationen über das Programm sowie teilnehmende Ärzte und Einrichtungen erhalten Sie von Ihrer IKK per Post oder E-Mail. Mitteilungen finden Sie aber auch in unserer Mitgliederzeitschrift oder in unseren Geschäftsstellen. Wir geben Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft.



Die Einschreibung in IKK Promed

Mit der Einschreibung wissen alle Beteiligten, dass Sie im Rahmen des Programms betreut werden wollen.

Das Formular zur Einschreibung halten die teilnehmenden Ärzte direkt in der Arztpraxis vor. Welche Ärzte teilnehmen erfahren Sie bei Ihrer IKK, die Ihnen auf Wunsch auch eine Liste zur Verfügung stellt. Auf dem Einschreibformular bestätigt Ihr Arzt, dass die Erkrankung Sie zur Teilnahme an IKK Promed berechtigt. Das Einschreibformular sendet er anschließend an die Datenannahmestelle.

Ihr Arzt wird neben dem Einschreibformular auch eine spezielle elektronische Dokumentation für die wichtigsten Krankheitsdaten in seinem Praxiscomputer erstellen. Beide Dokumente sind für die Einschreibung erforderlich. Sie erhalten eine Kopie des Einschreibformulars bzw. einen Ausdruck der Dokumentation für Ihre Unterlagen.

Die Einschreibung bei IKK Promed ist wie eine Art „Vereinbarung“ zwischen Ihnen und Ihrem Arzt. Dazu gehört, dass Arzttermine und Schulungen wahrgenommen werden und Sie aktiv an der Behandlung mitarbeiten. Ihr Arzt verpflichtet sich, Sie entsprechend den medizinischen Leitlinien zu behandeln, auf denen das Programm aufbaut.

Die Schulungen in IKK Promed

IKK Promed wird Sie Schritt für Schritt dabei unterstützen, erfolgreich an der Behandlung mitzuwirken. Wichtige Voraussetzung dafür ist genügend Wissen über den Krankheitsverlauf und die Therapie. Deshalb sind professionelle Schulungen Bestandteil von IKK Promed.

Selbstverständlich entsprechen diese Schulungen festgelegten Qualitätsstandards, die von den ausgewählten Schulungseinrichtungen nachgewiesen werden müssen. Sie sollen zielgruppenspezifisch, strukturiert, evaluiert und publiziert sein.

Welche Schulung die richtige ist, hängt natürlich von den persönlichen Bedürfnissen, der Krankheitssituation und dem Vorwissen ab.

In den Schulungen können Sie ausführlich Fragen zum Thema Rheumatoide Arthritis stellen. Schätzen Sie Ihren Schulungsbedarf am besten gemeinsam mit dem Arzt ein. Er wird dann alle nötigen Schritte in die Wege leiten.



Der Datenschutz und die Dokumentation in IKK Promed

Wesentliche Elemente von IKK Promed sind es, die Behandlungserfolge zu sichern und die Qualität Ihrer Betreuung zu prüfen. Aus diesem Grund erfasst der Arzt bestimmte gesetzlich vorgeschriebene Daten, anhand derer er den Verlauf und die Ergebnisse der Behandlung beurteilt. Eine genaue Dokumentation ermöglicht es, dass optimal durch das Programm betreut werden.

In Deutschland gelten äußerst strenge Bestimmungen darüber, wie Krankheitsdaten erhoben und genutzt werden dürfen. Im Rahmen von IKK Promed ist deshalb eine spezielle elektronische Dokumentation vorgesehen. Sie erhalten für Ihre eigenen Unterlagen einen Ausdruck der Dokumentation.

In jedem Fall ist sichergestellt, dass neben dem Arzt nur solche Personen Kenntnis über die Daten erhalten, die Sie speziell betreuen sollen oder die sich um die Qualitätssicherung von IKK Promed kümmern. Außerdem sieht der Gesetzgeber vor, dass eine neutrale Stelle IKK Promed wissenschaftlich auswertet.

Diese Stelle erhält Daten aber nur in verschlüsselter Form, sodass eine persönliche Zuordnung dort nicht mehr möglich ist.

Wenn Sie sich für IKK Promed einschreiben, erhalten Sie ein zusätzliches Informationsblatt zum Datenschutz.

Mit Ihrer Unterschrift auf dem Einschreibeformular erklären Sie, dass Sie diese Informationen erhalten haben und mit der Nutzung der Daten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einverstanden sind. Treten Sie aus dem Programm aus, endet Ihre Einverständniserklärung.

Sollten Sie darüber hinaus noch offene Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich an Ihre IKK. Wir beraten Sie gern.



Das Programmende von IKK Promed

Die Teilnahme an IKK Promed ist selbstverständlich freiwillig. Sie können zudem jederzeit aus dem Programm ausscheiden. Eine kurze Mitteilung an Ihre IKK ohne Angabe von Gründen reicht.

Trotzdem würden wir natürlich gerne erfahren, ob und warum Sie mit IKK Promed unzufrieden waren. Denn wir möchten alles tun, damit das Programm Ihre Erwartungen erfüllt.

Es gibt jedoch noch andere Gründe, die die Programmteilnahme beenden: wenn zwei aufeinander folgende Dokumentationen fehlen oder nicht innerhalb einer bestimmten Frist vom Arzt an die Datenannahmestelle gesendet wurden – weil Sie beispielsweise den Arzt nicht regelmäßig aufgesucht haben – oder wenn innerhalb von zwölf Monaten zweimal eine vereinbarte Schulung ohne plausible Gründe nicht wahrgenommen wurde. In diesen Fällen muss die Krankenkasse die Programmteilnahme beenden und wird Sie und Ihren Arzt darüber informieren. Dies hat der Gesetzgeber ausdrücklich so vorgesehen.

Druck und Verlag

Wende Verlag Moderne Medien, Frechen, info@wende-verlag.de

Best.-Nr. 4035 (11.23) – Wende Verlag, Frechen – Stand: 10.2021

IHRE FRAGEN. UNSERE ANTWORTEN.

Sie haben Fragen oder möchten zur IKK classic wechseln? Wir sind immer für Sie da. Sie erreichen uns telefonisch rund um die Uhr:

Kostenlose IKK Servicehotline

0800 455 1111



IKK classic-App



Facebook



Instagram



YouTube



TikTok